Deutsche Zeitung für São Paulo

São Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio 5
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telephon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 802
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo
Gesetzt mit Setzmaschinen »Typograph« — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse
Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20$000 für das Inland, 30$000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Grössere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 224 XVIII. Jahrg. | Sonntag, den 13. September 1914 | XVIII. Jahrg., N. 224

Sr. Pastor Theodor Kölle RIO CLARO

Deutsche Kriegsberichte

Deutschlands finanzielle Rüstung.

Ueber Deutschlands finanzielle Rüstung wurden seit jeher von den Feinden unseres Vaterlandes die nachteiligsten Gerüchte verbreitet und deshalb ist es nicht unangebracht, zu hören, was der berufenste Fachmann, der Direktor der Deutschen Bank, Dr. Helferich, darüber sagt. In einem in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" veröffentlichten Artikel stellt Dr. Helferich fest, daß sich Deutschland in der Periode der Mobilmachung finanziell und wirtschaftlich den gewaltigen Anforderungen besser gewachsen gezeigt hat als irgend ein anderes Land.

Deutschlands Börsen haben länger funktioniert als diejenigen anderer Länder. Die Kursrückgänge der zweiten Julihälfte waren auch in Deutschland sehr erheblich, blieben aber hinter denjenigen der Londoner und namentlich der Pariser Börse zurück. Dies gilt insbesondere auch für die Staatsanleihen. Weder die Londoner noch die Pariser Börse waren imstande, die Juli-Liquidation vorzunehmen, sondern mußten diese zunächst auf Ende August verschieben. Dagegen hat die Berliner Börse die Juli-Liquidation dank der von den Banken gewährten Erleichterungen glatt durchgeführt. Den großen Andrang nach baren Zahlungsmitteln hat das deutsche Bankwesen, abgesehen von dem vorübergehenden und lokalen Mangel an Kleingeld, vollauf und zu erträglichen Bedingungen genügt.

Die Reichsbank hat vom 23. Juli bis 7. August dem Verkehr für mehr als zwei Milliarden Mark Zahlungsmittel aller Kategorien zur Verfügung gestellt, ohne ihren Diskont stärker als von 4 auf 5 Prozent zu steigern. Dagegen hatte die Bank von England in der kritischen Zeit ihren Diskont sprungweise von 3 auf 10 Prozent erhöht und starke Restriktionen im Diskontgeschäft vorgenommen. Die bedrohliche Zuspitzung der Verhältnisse in London wird dadurch charakterisiert, daß neuerdings die Bank von England ihre Diskontgeschäfte nur unter Garantie des englischen Staates gegen Verluste fortgesetzt hat. Die Privatbanken in England und Frankreich waren bald nicht mehr in der Lage, dem Verlangen des Publikums nach Auszahlung ihrer Guthaben zu entsprechen. In Frankreich war es nötig, die Banken zu autorisieren, ihre Auszahlungen auf 5 Prozent der bei ihnen stehenden Guthaben zu beschränken. Die Sparkassen zahlen nur 50 Franken für je 14 Tage auf Einlagen, und in England halfen sich die Banken, indem sie ihre Schalter vom 2 bis 7. August ganz geschlossen hielten. Am 7. August wurde dann das schon am 2. August erlassene Wechselmoratorium auch auf andere, nicht wechselmäßige Verbindlichkeiten von mehr als 5 Pfund Sterling ausgedehnt. Solche Moratorien mußten in allen kriegführenden Ländern außer Deutschland und den zahlreichen neutralen europäischen und überseeischen Staaten proklamiert werden. Demgegenüber haben in Deutschland die Banken anstandslos alle von ihnen verlangten Auszahlungen geleistet, ohne eine andere Hilfe in Anspruch zu nehmen als den Dienst der normalen Diskontierung und Lombardierung bei der Reichsbank. Auch die Sparkassen haben bei uns allen Anforderungen genügt.

Dieses Verhalten hat sehr bald eine Beruhigung des Publikums zur Folge gehabt. Seit mehreren Tagen überwiegen bei den Banken die baaren Einzahlungen fortschreitend die baren Ausgänge, und der Goldvorrat der Reichsbank hat, abgesehen von der Verstärkung durch den Kriegsschatz, Zufuhren aus dem Verkehr zu verzeichnen. Ein Moratorium ist bisher in Deutschland nicht eingeführt worden. Der Bundesrat hat vielmehr lediglich die bekannten Maßnahmen ergriffen, die einen Schutz gegen die Wirkung der ausländischen Moratorien bezwecken und in Fällen, in denen ein Notstand vorliegt, die Erstreckung der Zahlungsfristen durch richterlichen Spruch ermöglichen. Man ist zuversichtlich überzeugt, ein Moratorium durch positive Maßnahmen, die bloß auf einem Eingreifen des Staates, bloß auf gegenseitiger Selbsthilfe und Rücksichtnahme beruhen, vermeiden zu können.

Alles dies zeigt, daß Deutschland von allen an dem großen Weltbrand beteiligten Nationen finanziell bisher am besten durchgehalten hat, und daß überall lebendige Kräfte sich die Hände reichen, um unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken und unvermeidliche Zerstörungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Das ganze arbeitende Deutschland ist von dem Gedanken durchdrungen, daß wir nicht nur mit den Waffen, sondern auch wirtschaftlich und finanziell Sieger bleiben müssen.

Die Bewegung in England gegen den Krieg mit Deutschland.

Die „Havas" und der würdige Sir Eduard Grey haben sich immer bemüht, der Welt die Ueberzeugung beizubringen, daß in England eine an Dilirium grenzende Kriegsbegeisterung herrsche. Das „Berliner Tageblatt" vom 9. August belehrt uns aber eines anderen. Es schreibt:

Wieder ist uns ein englisches Flugblatt zugegangen, das beweist, daß weite Kreise des englischen Volkes den gegenwärtigen Krieg nicht nur nicht billigen, sondern geradezu verdammen. Das Flugblatt, das am vergangenen Montag in tausenden von Exemplaren in den Straßen Londons verbreitet worden ist, sagt: „Engländer, tut Eure Pflicht und haltet Euer Land fern von einem schmählichen und unsinnigen Krieg. Eine kleine, aber mächtige Clique will Euch in diesen Krieg treiben. Ihr müßt diese Verschwörung vernichten, oder es wird zu spät sein. Fragt Euch selbst, warum sollen wir in den Krieg ziehen. Die Kriegspartei sagt: „Wir müssen das Gleichgewicht der Kräfte aufrecht erhalten, denn wenn Deutschland Holland oder Belgien annektiert, wird es so mächtig sein, daß es auch uns bedroht. Aber die Kriegspartei sagt Euch nicht die Wahrheit. Es ist vielmehr Tatsache, daß, wenn wir an der Seite Frankreichs und Rußlands kämpfen, das Gleichgewicht der Mächte gestört werden würde wie nie zuvor. Wir würden Rußland zu der gewaltigsten militärischen Macht auf dem Kontinent machen, und Ihr wißt, was für eine Macht Rußland ist. Es ist Eure Pflicht, das Land vor dem Verderben zu retten. Handelt, bevor es zu spät ist." Der Aufruf ist im Namen der Neutrality League erlassen und von einer Reihe bekannter Engländer und Engländerinnen unterzeichnet.

* * *

Einer der bedeutendsten Propagandisten für den Weltfrieden, Prof. Dr. Wilhelm Ostwald, Vorsitzender des Deutschen Monistenbundes, erließ gleich nach der Kriegserklärung Deutschlands an Rußland die folgende Erklärung: „Ueber Nacht befindet sich das deutsche Volk im Kampfe gegen den tückischen Angriff eines Nachbars, dem es durch Jahrhunderte nur Gutes erwiesen hatte. Es ist ein Angriff der Barbarei, des Herdentums gegen die Organisation. So ernsthaft wir Monisten die große Aufgabe des Weltfriedens bearbeitet hatten, so überzeugt wird sie später wieder aufgegriffen werden: der Augenblick verlangt, daß alles zurückgestellt wird, was uns deutsche Volksgenossen bisher getrennt hatte, bis der uns aufgezwungene Kampf siegreich zu Ende geführt ist. Und wir tun dies in dem Bewußtsein, daß es auch unsere Sache ist, um die es sich handelt, daß wir in unserem Vaterlande den höchsten Träger der Kultur verteidigen. So werden wir uns, ein jeder an der Stelle, die ihm zugewiesen ist, in Reih und Glied ordnen und von ganzem Herzen unsere Pflicht tun." (Anmerk. d. Red. Es ist zu bemerken, daß der große Gelehrte Dr. Ostwald ein Deutschrusse ist. Er ist in Riga geboren und hat in Dorpat studiert; in der erstgenannten russischen Stadt war er Professor am Polytechnikum und erst 1887 wurde er nach Leipzig berufen; aber der Deutschrusse fühlt sich auch als Deutscher!)

* * *

Einen schönen Aufruf haben die „Hamburger Jüdischen Nachrichten" erlassen: „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los. Die grausige Kriegsfurie ist entfesselt. Das russische Barbarenvolk hat unser Land überfallen. Millionen Deutsche, und darunter viele Tausende von Juden, ziehen stolz und freudig für Kaiser und Reich in den Kampf um die höchsten und heiligsten Güter. Wir wissen, daß in dieser schicksalsschweren Stunde der Not jeder Deutsche seine Pflicht tut, wir wissen auch, daß die deutschen Juden in selbstverständlicher Hingabe bestrebt sein werden, an erster Stelle zu stehen, wo es gilt, Gut und Blut für das geliebte Vaterland zu opfern. Wer nicht im Felde steht, soll und wird in die Lücken, die die Kämpfenden im Lande lassen, einspringen zu friedlicher Arbeit. Vor allem aber wird das jüdische Herz für die armen, verlassenen Frauen und Kinder, für die Not der Verwundeten und Kranken des kämpfenden deutschen Heldenvolkes schlagen. Juden, macht Eurem Namen Ehre und spendet mit vollen Händen für das Werk des Roten Kreuzes!"

Auch die österreichischen und ungarischen Juden sind sehr kriegsbegeistert. Man gewinnt geradezu den Eindruck, als ob der alte Geist des Volkes Israel, der Geist Gideons und der Makkabäer wachgerufen worden wäre; wieder loht der jüdische Haß zur verzehrenden Flamme empor und er gilt Rußland. In dem zionistischen Zentralorgan „Die Welt" finden wir Oesterreich-Ungarn betreffend die folgende Stelle:

„Die zweieinhalb Millionen Juden des Reiches stellen bekanntlich ein im Verhältnis zu ihrer Zahl gewaltiges Kontingent an Soldaten des Mannschaftsbestandes, an Offizieren und Aerzten. Aus den beiden Metropolen Wien und Budapest, aus dem weiten österreichischen Osten, aus dem ungarischen Flachlande, aus Böhmen, Mähren und Schlesien, aus den südslawischen Ländern und nicht zuletzt aus den Annexionsgebieten Bosnien und Herzegowina eilen Juden in hellen Scharen zu den Fahnen, ein hochkultiviertes, intelligentes Element des kaiserlichen und königlichen Heeres, treu ergeben dem greisen, ehrwürdigen Kaiser Franz Josef, der alle seine Untertanen mit gleichem Maße mißt und dem die Judenschaft der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Annexionsländer eine grenzenlose sprichwörtliche Liebe entgegenbringt.

„Die ehernen Stimmen der Feldschlacht sprechen, und die giftigen Stimmen der Judenhasser, der berufsmäßigen antisemitischen Demagogen im Osten und Westen des Reiches müssen schweigen. Jetzt gilt der Mann, der waffentragende Staatsbürger, jetzt, in der Feuerlinie, sind alle gleichberechtigt — auch die Juden.

„Mit Stolz sehen wir unsere jüdischen Krieger, die zahllosen Jünglinge von der Universität, die Reserveoffiziere aus den liberalen Berufen, die schlichten, zähen Landjuden, die niederträchtig verunglimpften Ostjuden, welche — im bosnischen Okkupationsfeldzuge, auf den Schlachtfeldern des russisch-japanischen Krieges und beim jüngsten rumänischen Waffengange hat es sich wieder gezeigt — wackere, heldenhafte Soldaten sind, in die Schlacht ziehen.

„Sie werden ihre Pflicht tun wie immer und ein Neues wird sie anspornen im Kämpfen, im Leiden und im Sterben: der jungjüdische Geist, der unsere Jugend erfüllt, der sie verpflichtet, in allem, was sie leisten, ihr Bestes und Höchstes zu leisten um ihres heißgeliebten Volkstums willen. Der neue Judenadel leitet sie in die Feldschlacht. Und die zurückbleibenden Männer wie Frauen werden ihre Menschenpflicht gegenüber Darbenden, Kranken, Verwundeten mit selbstloser Hingabe leisten — um des Staates und um ihres jüdischen Volkstums willen, das in Nöten des Vaterlandes Scheiterhaufen und gelben Fleck, Ghetto und Pogrom vergaß und sich würdig seiner uralten Kultur und seinen herrlichen mosaischen Gesetzen stets den Werken der Nächstenliebe bis zur Selbstentäußerung hingab.

„Wie ein Leuchtturm werden unsere Juden dastehen, draußen auf den blutigen Feldern, daheim in Stadt und Land, treu, mutig, hilfsbereit, und der neue jüdische Zuzug wird sie segnen."

Wo alles liebt, kann Nikolaus allein nicht hassen, und deshalb hat er an die russische Judenschaft einen Aufruf gerichtet, die mit der wunderschönen Ansprache „Meine lieben Juden!" beginnt. Diese Proklamation ist, wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, in allen Städten Rußlands in russischer Sprache und im jüdischen Jargon angeschlagen worden. In dem Aufruf werden die Juden an all die vielen Wohltaten erinnert, die sie in ganz Rußland und auch insbesondere vom Hause Romanow genossen hätten. Das Väterchen fordert „seine lieben Juden" auf, sich freiwillig zum Militärdienst zu melden, da das Interesse der Juden mit denen des russischen Reiches eng verknüpft sei. Die Proklamation, die den Juden eine Erweiterung der Ansiedlungsgebiete (also nicht die Gleichberechtigung!!) verspricht, hat auf die Kreise, für die sie bestimmt ist, natürlich keinen Eindruck gemacht. — Wohltaten, die die Juden in Rußland genossen haben — — kann es einen größeren Hohn geben? Und wenn der Zar die Erwartung ausspricht, daß die Juden ihm die ihnen bewiesene Liebe vergelten werden, dann kann man in Deutschland das eine Wort hinzufügen: „Hoffentlich!"

(Durch diesen Aufruf an die Judenschaft hat Nikolaus II. der ganzen Welt verraten, was man in Rußland schon längst wußte, daß der arme Selbstherrscher aller Reußen an unheilbarer Geistesschwäche (Idiotie) leidet. Die Pogroms in Kichinew und Bialystok, die schändlichen Judenschlächtereien in Polen, in Kiew und in Odessa sind ihm unbekannt geblieben; er weiß nicht, daß in seinem Reiche die Juden schlimmer als die Tiere behandelt werden!)

* * *

Die „Grausamkeiten", die unsere Truppen in Belgien verübt haben sollen, erweisen sich als böse Verleumdungen, wenn wir die folgende amtliche Erklärung lesen:

Amtlich wird bekanntgegeben: Die von den Kämpfen um Lüttich vorliegenden Meldungen lassen erkennen, daß die Landeseinwohner sich am Kampfe beteiligt haben. Die Truppen sind aus dem Hinterhalt und Aerzte bei Ausübung ihrer Tätigkeit beschossen worden, gegen Verwundete wurden von der Bevölkerung Grausamkeiten verübt. Ebenso liegen Meldungen vor, daß die französische Grenzbevölkerung gegenüber Metz aus dem Hinterhalte deutsche Patrouillen abgeschossen hat. Es kann sein, daß diese Vorfälle durch die Zusammensetzung der Bevölkerung in jenen Industriebezirken hervorgerufen wurden. Es kann aber auch sein, daß der Franktirenrkrieg in Frankreich und Belgien vorbereitet ist und gegen unsere Truppen angewendet werden soll. Sollte letzteres zutreffen und durch Wiederholung solcher Vorfälle erwiesen werden, so haben unsere Gegner es sich selbst zuzuschreiben, wenn der Krieg mit unerbittlicher Strenge auch gegen die schuldige Bevölkerung geführt wird. Man wird es den deutschen Truppen, welche gewohnt sind, Disziplin zu halten und den Krieg nur gegen die bewaffnete Macht des feindlichen Staates zu führen, nicht verdenken können, wenn sie in gerechter Selbstverteidigung keinen Pardon geben. Die Hoffnung, durch die Entfesselung der Leidenschaften des Volkes auf den Krieg einzuwirken, wird an der unerschütterlichen Energie unserer Führer und Truppen zuschanden werden. Vor dem neutralen Auslande sei aber schon zu Beginn des Krieges festgestellt, daß es nicht die deutschen Truppen waren, die eine solche Form des Kampfes hervorriefen.

In demselben Sinne belehrt uns der am 11. August datierte Brief eines deutschen Verwundeten, dem wir die folgende Stelle entnehmen: „In der nächsten Ortschaft, noch im Feindesland, erhielt ich frische Wäsche. Als ich nach einigen Stunden mit mehreren anderen Verwundeten diese Ortschaft verlassen wollte, verlangten sogenannte bessere Frauen dieser feindlichen Abteilung vom Roten Kreuz, das mir gegebene — Hemd zurück!

Auf einem Leiterwagen fuhren wir deutschem Boden entgegen. Die Rote-Kreuz-Flagge flatterte über uns, die Begleiter trugen die leuchtende Armbinde mit dem Roten Kreuz im weißen Felde und trotzdem trat das Unerhörte ein, aus der Bevölkerung wurde auf uns geschossen. Ein wohlgezieltes Feuer der Begleitmannschaft verscheuchte die vertierte Meute, wir aber fuhren mit einem Pferd, nachdem das andere von einer Kugel der Freischärler getroffen, zusammengebrochen war, dem deutschen Lande, der Heimat zu."

* * *

Vor uns liegt ein Rundschreiben, welches ein Londoner Handelshaus an seine hiesigen, nichtdeutschen Kunden gerichtet hat. In diesem Schreiben empfiehlt die Firma ihre Dienste zum Ankaufe britischer und nordamerikanischen Waren und sagt u. a. folgendes:

„As regards continental works, their position is very precarious and undoubtedly a large number of Continental works & merchants will become bankrupt owing to the war. Particularly this is the case with German works and merchants, as owing to the war it is illegal for French, Belgian and British merchants to pay money even for goods received to such German firms and their Bank balances have been seized by the Government. Wether same will be restored ultimately remains to be seen. This of course opens a very large question to those of our friends who have bought Continental material, quite apart from the fact that many works will in all probability be levelled to the ground before the war is finished."

Also zu Deutsch:

„Was die kontinentalen Fabriken betrifft, so ist deren Stellung sehr schwierig und eine große Anzahl dieser Fabriken und Kaufleute wird ohne Zweifel Bankerott machen durch den Krieg. Besonders ist dieses mit deutschen Fabriken und Kaufleuten der Fall, da es infolge des Krieges für französische, belgische und britische Kaufleute ungesetzlich ist, solchen deutschen Firmen Geld zu bezahlen, selbst für Waren, die bereits abgeliefert sind, und die Bankguthaben solcher deutschen Firmen (in England) sind von der (britischen) Regierung eingezogen worden. Ob sie schließlich zurückgegeben werden, muß abgewartet werden. Diese Tatsache gibt natürlich allen denen unserer Freunde, die Waren auf dem Kontenent gekauft haben, zu denken, ganz abgesehen davon, daß viele Fabriken aller Wahrscheinlichkeit nach dem Erdboden gleich gemacht sein werden, bevor der Krieg beendet ist."

Der Betrug also ein gesetzliches Kampfmittel im Lande der sogenannten persönlichen Freiheit!

Wir Deutschen haben zwar in Handel und Industrie gelernt, daß derartiges Steckenbleiben der Insulaner in mittelalterlichen Gepflogenheiten uns von Nutzen ist, und wir sollten darum solchem Beispiel nicht folgen, sondern auch in unseren Kriegsgewohnheiten den internationalen Ansprüchen der Jetztzeit gerecht werden. Aber wer das 20. Jahrhundert mit Füßen tritt, muß die Folgen am eigenen Leibe spüren. Darum: Deutsche Kaufleute, gebt Eurem gesunden Empfinden einen Stoß, und behaltet Euer Geld, welches den Briten zugedacht war, wenn es auch gegen das Euch angeborene Gefühl von Recht und Anstand geht. Wer Wind sät, soll Sturm ernten.

Der Grosse Krieg

Heute können wir unseren Lesern zwei wichtige offizielle Telegramme vorlegen. Sie sind wohl etwas verspätet, aber sie haben doch einen hohen aktuellen Wert, weil wir aus ihnen ersehen können, was wir von den großen Siegesnachrichten der Misters und Monsieurs zu halten haben. Am 25. August abends, also gerade zu der Zeit, als nach den englischen und französischen Berichten die russische Millionen-Invasion in Ostpreußen begann, telegraphierte das Berliner Auswärtige Amt an das deutsche Konsulat in Amsterdam wie folgt:

Die Nachricht, nach der am 21. ds. drei deutsche Korps bei Gumbinnen von den Russen geschlagen sein sollen, ist glatt erlogen. Tatsache ist, dass am 17. ds. M. bei Wirballen ein russisches Korps geschlagen wurde. Dasselbe wiederholte sich am 20. ds. Mts. Numerisch überlegene russische Streitkräfte wurden geschlagen und verloren 8000 Mann und mehrere Batterien. Die Russen flohen, von unseren Truppen verfolgt, 50 Kilometer weit zurück. Auch im Südosten sind unsere Truppen neuerdings siegreich vorgegangen.

Bei Maubeuge wurde eine englische Kavalleriebrigade aufgerieben und eine englische Infanteriedivision besiegt und in die Flucht geschlagen. Der Stab der englischen Division fiel in unsere Hände.

gez. Zimmermann".

Unsere Leser werden sich erinnern, daß Mister Grey die englische Flucht als einen „strategischen Rückzug" hinstellte. Und geflohen sind sie.

Die österreichischen Truppen haben sich mit den deutschen vereinigt. Sie dringen auf den beiden Seiten der Weichsel in Polen voran. Die Russen sind überall mit grossen Verlusten zurückgeschlagen.

Die in Bukovina eingedrungenen Russen sind von den Oesterreichern mit Verlusten nach heftiger Schlacht zurückgeworfen worden.

Die Unruhen in Russisch-Polen greifen immer weiter um sich.

Im Innern Russlands grassiert laut offiziellen Nachrichten die Cholera.

Der österr.-ungar. Botschafter teilt uns mit, dass das Kriegsschiff „Kaiserin Elisabeth" den Befehl habe, mit unseren Leuten Tsingtau zu verteidigen. Dem japanischen Botschafter in Wien sind die Pässe zugestellt worden.

Kaiser Wilhelm verlieh heute den siegreichen Heerführern Kronprinzen von Bayern, Preussen sowie Herzog von Württemberg das Eiserne Kreuz.

Von heute ab wird der Expresszugverkehr auf allen Linien und der Frachtverkehr auf den grossen Linien wieder ein regelmässiger sein. gez. Zimmermann.

So war die Lage, während uns hier von fünf, acht und neun Millionen Russen erzählt wurde!

* * *

Die Kriegsberichterstatter haben noch nie die Sprache zur Verbergung der Tatsachen in dem Maße mißbraucht wie in der gestern zu Ende gegangenen Woche. Seitdem die deutschen Truppen mit der Verteidigungskette der französischen Hauptstadt in Berührung gekommen sind, hat der englische Draht uns nur Schwindeltelegramme übermittelt, aus wel-

chen mit der größten Deutlichkeit hervorgeht, daß die Herren etwas zu verbergen haben. Sie bemühen sich vor allen Dingen, den Eindruck zu erwecken, als ob der rechte Flügel des deutschen Heeres den Rückzug angetreten und um dieses zu erreichen, bedienen sie sich eines Mätzchens: sie verwechseln zwei Heeresabteilungen mit einander und wenn sie heute die Position des Heeres A und morgen die Position des Heeres B nennen, so gelingt es ihnen, dem Leser, der den Ereignissen nicht mit der notwendigen Aufmerksamkeit gefolgt ist, einen Rückzug der deutschen Truppen vorzutäuschen, der nicht stattgefunden hat. Sie tun sogar noch mehr: sie verwechseln das Heer, das angeblich der General von Kluck befehligt, heute mit dem Heer des deutschen Kronprinzen und dann wieder das letztere mit der Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg. Die Deutschen drangen in verschiedenen starken Kolonnen in Frankreich ein. Die äußerste Rechte ging über Arras—Amiens—Beauvais—Beaumont; die andere Kolonne (von Kluck) ging über Maubeuge—St. Quentin—Guise—Compiègne—Meaux; die dritte (von Hasen) ging über Lecateau—La Fère—Soissons—Meaux (in welcher letzteren Ortschaft sie sich mit Kluck vereinigte); die vierte (von Bülow) ging über Charleville—Mézières—Rethel—Thierry—La Ferté; die fünfte (Kronprinz) ging über Montmédy—Reims—Epernay und die sechste (Herzog Albrecht) ging über Longwy—Verdun (wie weit diese Kolonne gegangen ist, ist aus den Telegrammen nicht ersichtlich). Diese Kolonnen bilden nicht eine und dieselbe Armee, sondern zwei verschiedene Heere. Der Kronprinz und der Herzog Albrecht haben allem Schein nach nicht den Auftrag, den Marsch nach dem Westen, sondern nach dem Süden fortzusetzen; während die anderen Kolonnen wieder in Paris ihr Endziel erblicken dürften. Nach dieser Sachlage ist es selbstverständlich, daß die zuerst genannten Kolonnen nicht das Bestreben zeigen können, gegen Süden vorzudringen, trotzalledem melden die Berichterstatter zuerst, daß sie zum Stillstand gebracht worden sind und nicht weiter südlich können; das nächste Mal nennen sie eine Ortschaft, die von einer der gegen Süden vordringenden Kolonnen besetzt worden sind, und am nächsten Tag nennen sie wieder einen Punkt, der sich im Besitz eines der ersteren Heere befindet, und sagen: die Deutschen wurden von Vitry-le-François nach Meaux zurückgeschlagen; während die Wahrheit die ist, daß sowohl in der einen wie in der anderen Ortschaft deutsche Streitkräfte sind und daß die Truppen in Meaux sich noch nie in Vitry befunden haben!

Unsere landessprachlichen Kollegen (die militärischen Mitarbeiter des „Jornal do Commercio" ausgenommen) vermuten, daß es der deutsche Plan sei, möglichst schnell Paris zu erreichen und einzunehmen, die Ansicht der Fachleute geht aber dahin, daß die Deutschen zwei Umgehungsversuche großen Stils bewerkstelligen. Der eine dieser Versuche dürfte nach der Vereinigung der Kolonnen Kluck, Hausen und Bülow auf der kurzen Linie La Ferté—Meaux als beendet angesehen werden. Sein Resultat war ohne Zweifel die Spaltung des französischen Heeres auf den Linien Mezières—Rethel und Maubeuge—Saint Quentin in drei Teile. Jetzt handelt es sich darum, die Vogesen-Armee des Generals Joffre zwischen zwei Feuer zu bekommen und das wird dann gelungen sein, wenn der Kronprinz Friedrich Wilhelm nach seinem Vordringen gegen den Süden nach Osten gehen, während die Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, die gegenwärtig die Deckung der elsässisch-lothringischen Grenze bildet, gen Westen vorrücken wird.

* * *

Paris, 11. Nach einer soeben vorgenommenen Volkszählung hat sich die Bevölkerung der Hauptstadt um 30 Prozent verringert. Diese Verringerung wurde durch die Flucht der in Paris bisher sich aufhaltenden Fremden, sowie durch den Abzug von Frauen und Kindern bewirkt. (Nach den zuverlässigen Angaben mehrerer vorgestern von dort hier eingetroffener Personen, die keine Deutschen sind, herrscht in Paris eine unbeschreibliche Panik. Wer nur irgend kann, flüchtet sich, man zittert vor dem Anmarsch der Deutschen und die Behörden erfinden alle möglichen Dinge, um die Bevölkerung überhaupt noch zusammen zu halten. Es sind viel mehr als 30 Prozent der Bevölkerung aus Paris geflohen und die Zahl der Flüchtlinge nimmt täglich zu. Dies war die Lage in Paris, bevor noch die deutschen Armeen vor den Befestigungswerken erschienen. Wie mag es nun heute dort aussehen?)

Paris, 11. Die Antwerpener Zeitungen teilen mit, daß es den Deutschen gelang, die Verbindungen zwischen Antwerpen und Ostende zu unterbrechen.

Bordeaux, 11. Man berechnet, daß im französischen Heere 6000 Mitglieder der verschiedenen religiösen Genossenschaften, außer den weltlichen Geistlichen dienen.

Paris, 12. Der Pariser „Figaro" teilt mit, daß die im Gange befindliche Schlacht 8 bis 14 Tage dauern wird und daß auf deutscher Seite wie auf derjenigen der Verbündeten je 3 Millionen Menschen im Kampf befindlich sind. (Der „Figaro" muß es ja natürlich im voraus wissen, wie lange die Schlacht dauern wird.)

Paris, 12. Der Militärgouverneur von Paris und Kommandant der Verteidigungsarmee hat eine Lokalregierung bestehend aus den Herren Paul Doumer, Lucien Klotz, Paul Bourelli und Joseph Reinach eingesetzt, um von allen Regierungsgeschäften befreit zu sein und sich ausschließlich mit der Verteidigung der Stadt gegen das deutsche Belagerungsheer beschäftigen zu können. (Hier kann man einmal wieder erkennen, wie schwer es ist, ein Lügennetz vor Löchern zu bewahren. Wenn es wirklich wahr wäre, daß die deutschen Truppen so weit von Paris zurückgedrängt wären, daß sie nicht mehr daran denken können, die Stadt zu belagern, warum muß denn der Militärgouverneur eine besondere Lokalregierung ernennen, um mehr Zeit zu haben, die Verteidigung der Stadt zu leiten. Hier hat die Havas wieder ein Telegramm veröffentlicht, das ihr ganzes lügnerisches Gebaren durchschauen läßt.

Bordeaux, 12. In Bezug auf das türkische Dekret, welches die den Ausländern durch Kontrakt bewilligten Rechte und Privilegien aufhebt, teilt die Havas-Agentur in einem Bericht aus Konstantinopel mit, daß die diplomatischen Vertreter der Großmächte gegen diese Verordnung der türkischen Regierung protestiert haben und daß der deutsche Botschafter diesen Protest ebenfalls unterzeichnete. (Da die Nachricht von der Havas-Agentur kommt, so kann man ihr in Bezug auf deutsche Angelegenheiten jetzt gar keinen Glauben schenken und möchten wir bis auf weiteres die Mitteilung in Quarantäne stellen.)

London, 11. Im Unterhause schlug Premierminister Herbert Asquith heute vor, die Regierung zu bevollmächtigen, das englische Heer um eine weitere halbe Million Mann zu vermehren. Seit Beginn des Krieges, so berichtete der Minister, haben sich 439.000 Rekruten in die Listen einschreiben lassen, in welcher Zahl die Soldaten der Kolonien nicht eingeschlossen sind. (Wenn die Engländer so glänzende Siege erfochten, wie sie täglich offiziell und nichtoffiziell melden und dabei verhältnismäßig wenige Verluste erleiden, warum wollen sie denn ihr Heer fortgesetzt verstärken? Da muß doch etwas in der Berichterstattung aus englischer Quelle nicht stimmen?)

London, 12. Die Telegraphenagentur Reuter teilt in einem Telegramm aus Berlin mit, daß laut Mitteilung des deutschen großen Generalstabes 22 russische Korps, einschließlich eines finnischen, bei Lyck geschlagen wurden. Die gleiche Agentur berichtet aus Petersburg, daß die Russen nach blutigem Kampfe Tarnowitz (?) besetzten.

London, 12. Aus Kingston wird mitgeteilt, daß ein englischer Kreuzer den Dampfer „Bethanien" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Lebensmittel für die deutschen Kreuzer „Dresden" und „Karlsruhe" an Bord hatte, kaperte.

London, 12. Die Zeitung „The Telegraph" beschäftigt sich eingehend mit der Schlacht, die zwischen den deutschen Truppen und der Armee der Verbündeten im Gange ist und drückt die Ansicht aus, daß der von den Deutschen vorbereitete große Schlag definitiv mißglückte. Die Stadt Paris, so bemerkt das Blatt weiter, wird nicht mehr belagert werden. Die „Times" veröffentlichen einen Artikel, in welchem sie die Festigkeit der französischen Armee verherrlichten. Präsident Poincaré schickte von Bordeaux ein Telegramm, in welchem er den General Joffre offiziell für die Resultate der letzten Kämpfe belobt. (Seit einigen Tagen werden von London und Paris fortgesetzt Telegramme veröffentlicht, die von dem Zurückweichen des rechten Flügels der deutschen Truppen sprechen, ohne daß klar ausgedrückt ist, wohin derselbe zurückgeschlagen ist und welcher hervorragende Vorteil für die Armee der Verbündeten nunmehr errungen wurde. Die Schlacht ist noch weiter im Gange und der Pariser „Figaro" ist sogar so tollkühn, die Dauer derselben auf 8 bis 14 Tage anzugeben. Der Spielraum, den er sich dabei läßt, ist recht groß und da die Schlacht, soweit man es von hier übersehen kann, bereits einige Tage dauert, so kann der „Figaro" vielleicht recht geraten haben. Aber geraten ist es doch nur, denn Schlachten, die so ungeheure Ausdehnungen an Terrain haben und in denen so kolossale Menschenmassen engagiert sind, hat es, so lange die Welt steht, noch nicht gegeben. Deshalb kann auch niemand, der nicht direkt Fachmann ist, genau angeben, wie lange eine solche gewaltige Schlacht dauern wird, und selbst ein Fachmann kann nicht so genau das Orakel spielen, da zu viele unvorhergesehene Umstände eintreten können. Nach alter, bewährter Gewohnheit wird von deutscher Seite nichts vorher ausposaunt, und deshalb lassen wir uns auch nicht von den großsprecherischen Nachrichten unserer Gegner, die, wenn man sie bei Licht besieht, nichts weiter als leerer Schall sind, beirren. Nach den bisherigen glänzenden Erfolgen unserer braven Armeen haben wir auch weiter die feste Zuversicht, daß die deutsche Heeresleitung auch jetzt den großen Schlag, den sie vorbereitet, mit Erfolg zu Ende führen wird und erwarten wir in diesen Tagen den endgültigen Sieg der deutschen Truppen. Bis dahin werden wir uns von allen den Telegrammen, die von Erfolgen der Verbündeten sprechen, die aber im Grunde genommen nichts bestimmtes enthalten, auch nicht beirren lassen.)

London, 11. Der 17.500 Tonnen große englische Dampfer „Oceania", der als Hilfskreuzer armiert war, ist an der Küste Großbritanniens aufgelaufen, und zwar so unglücklich, daß seine Rettung unmöglich ist. Die Besatzung wurde gerettet.

Haag, 11. Die holländischen Schiffahrtsgesellschaften beschlossen, die Reisen ihrer Dampfer einzustellen, bis die Engländer die Minen beseitigt haben, die die Deutschen in der Nordsee versenkt haben. (Wenn es den Engländern überhaupt möglich sein wird, sich in der Nordsee breit zu machen, ohne von der deutschen Flotte behindert zu werden).

Rom, 11. Papst Benedikt XV. drückt in dem soeben von ihm veröffentlichten Rundschreiben, nachdem er auf das Unbedeutende seiner Person gegenüber der ihm gestellten Aufgabe hingewiesen, sein Gottvertrauen aus und hofft, daß dieser ihm Kraft verleihen werde, derselben gerecht zu werden. Er spricht darauf von dem Abscheu und den Bitterkeiten, die ihm der Krieg verursacht, der Europa verwüstet und das Blut der Christenheit verspritzt. Wie Pius X., sagt das neue Oberhaupt der Kirche, ordne ich private und öffentliche fortgesetzte Gebete an, damit die „flagellum iracundiale" verschwinde, durch welche Gott den Völkern die Strafe für ihre Sünden auferlegte. Er dringt bei den Regierenden darauf, daß sie dem Haß einen Zügel anlegen, um die Menschheit zu retten. Er versichert, daß sie die Zerstörungen und die Verbreitung von Trauer aufhören lassen und Friedensverhandlungen beginnen können.

Amsterdam, 12. Die deutsche Ostsee-Flotte ist bei der Insel Gotska-Sandö in Aktion getreten. 29 Schiffe wurden gegenüber von Hufvadskär und 31 gegenüber von Stockholm gesichtet. Eine Flottille von deutschen Torpedobooten drang in den bottnischen Meerbusen ein und bohrte das russische Handelsschiff „Ulaberg" und das englische „Lesberg" in den Grund.

Madrid, 12. In Barcelona befindet sich eine große Anzahl Brasilianer, Uruguayaner, Argentinier und Chilenen, die von ihren Regierungen finanzielle Garantien erwarten, damit sie die Heimreise antreten können.

Petersburg, 12. Die Russen haben mit ihrem Eindringen in Schlesien die Verbindungen des linken Flügels der österreichischen Armee unterbunden. (Wir geben dies Telegramm wieder, weil wir unsere Leser auf dem Laufenden halten wollen, was hier alles verbreitet wird. Nach dem, was der Staatssekretär des Aeußern, Zimmermann, offiziell mitgeteilt hat, halten wir alle hier verbreiteten Nachrichten über das Vordringen der Russen in Ostpreußen und Galizien für reine Phantasien.)

New York, 12. Man versichert, daß die deutschen Truppen den linken Flügel der Russen umgangen und vernichtet haben.

New York, 12. Der deutsche Botschafter in Washington teilt mit, daß die deutschen Truppen die Russen in der Richtung nach dem Niemen verfolgen. Gleichzeitig fügt er hinzu, daß von russischer offizieller Seite aus falsche Nachrichten über angebliche russische Siege gegen Deutsche und Oesterreicher verbreitet werden.

New York, 11. Die Regierung erklärte, daß keine japanischen Truppen nach Europa eingeschifft wurden. (Wieder eine Lüge, die den Engländern nachgewiesen wird. Vor ungefähr 8 Tagen wurde aus London bestimmt gemeldet, daß 500.000 Japaner nach Frankreich unterwegs sind.)

Die
Sparkassen-Abteilung
des
Banco Allemão Transatlantico
(Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin)

RIO DE JANEIRO	SÃO PAULO	SANTOS	PETROPOLIS
Rua da Alfandega 11	Rua Direita 10 A	Rua 15 de Novembro 5 A	Avenida 15 de Nov. 300

Volleingezahltes Kapital Mk. 30.000.000.— Reserven ca. Mk. 9.500.000

eröffnet Sparkonten mit Einlagen von mindestens Rs. 50$000; weitere Einzahlungen von Rs. 20$000 an; Höchstgrenze Rs. 10:000$000 zum Zinssatze von

Täglich kündbar. 4 Prozent jährlich Kassendienst von 9—5 Uhr.

Depositengelder: auf 6 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 3 Monaten: 5% p. a.
auf 9 Monate fest oder mit 30 tägiger Kündigung nach 6 Monaten: 6% p. a.

Inland.

Lebensmittelverteilung. Wie wir bereits berichteten, haben einige hochherzige deutsche Fazendeiros aus dem Innern unseres Staates uns einige Sack Kaffee und Zucker zur Verteilung unter die deutschen und österreichisch-ungarischen Reservistenfamilien zugehen lassen. Wir haben den Kaffee rösten und ihn ebenso, wie den Zucker in Kilopakete verpacken lassen. Einen Teil werden wir dem Hilfskommitee zur Verteilung zusenden und den andern Teil selbst zur Verteilung bringen. Zu diesem Behufe bitten wir, sowohl das kaiserlich deutsche, wie auch das k. und k. österreichisch-ungarische Konsulat uns mit einem Ausweise versehene hilfsbedürftige deutsche und österreichisch-ungarische Reservistenfamilien zuzuweisen, damit wir ihnen Kaffee und Zucker aushändigen und auf diese Weise den Anordnungen der hochherzigen Spender nachkommen können.

Briefverschlußmarken. Wir machen unsere geschätzten Leserinnen und Leser darauf aufmerksam, daß sowohl in den Expeditionen der Deutschen Zeitung in São Paulo und Rio de Janeiro als auch bei allen unseren Herren Vertretern die Briefverschlußmarken zu haben sind. Jede Marke kostet 100 Reis und ist der Erlös für die Unterstützungskasse der Familien der Reservisten bestimmt, die zur Verteidigung des Vaterlandes in den Krieg zogen. Deutsche und Oesterreicher und Ungarn! Vergeßt die Familien derer nicht, die Weib und Kind verließen, um ihr Leben für das Vaterland in die Schanze zu schlagen. Jede kleine Gabe, wenn sie von jedem einzelnen gespendet wird, schwillt zu einer gewaltigen Summe an, darum kauft alle immer wieder die Briefverschlußmarken, die nur 100 Reis das Stück kosten. Viele wenig machen ein viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel!

Englische Sorgen. Schon vor zwei Wochen fiel es uns auf, daß in den Anzeigen der englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Royal Mail" die Städtenamen Boulogne und Southampton ausgelassen wurden. Es hieß ganz einfach: die Schiffe legen an in Lissabon, Leixões und England. Jetzt erfahren wir über dem besser unterrichteten Buenos Aires folgendes:

„Eine nach jeder Hinsicht bezeichnende Meldung kommt von London. Danach ist der Hafen von Southampton für den Handel geschlossen worden. Es müssen ganz schwerwiegende Gründe vorhanden sein, die die englische Regierung zu diesem Schritt veranlaßt haben. Sie fühlen sich nicht einmal in Southampton, westlich vom Kanal, mehr sicher. Auch die unmittelbare Nähe des gewaltigsten Kriegshafens Englands, von Portmouth, scheint keine beruhigende Wirkung auszuüben. Und daß die Schließung ausgerechnet an demselben Tage erfolgt, an dem die englische Flotte den grossen „Sieg" bei Helgoland erkämpfte, ist besonders merkwürdig. So ganz glänzend scheinen Englands Aussichten auch auf der See nicht zu sein, wie man der Welt glauben machen will. Die Schließung des Hafens von Southampton wird viele Leute stutzig machen."

Verschwundenes Kind. Von der Fazenda „Conceição" ist vor mehr als einer Woche ein zweijähriges Kolonisten-Kind spurlos verschwunden. Der Kleine befand sich mit seinen älteren Geschwistern in der Pflanzung. Die größeren Kinder liefen davon, um ihren in der Nähe arbeitenden Eltern etwas mitzuteilen, und als sie nach wenigen Minuten zurückkehrten, war das Brüderchen verschwunden. Der Fall wurde wohl sofort den Eltern mitgeteilt und ein eifriges Suchen begann, aber es war alles vergeblich: das Kind war nicht mehr zu finden. Der Fazendeiro, Herr Camargo, schickte mehr als 15 Leute auf die Suche und auch die Arbeiter der benachbarten Fazendas beteiligten sich am Suchen, aber obwohl die ganze Umgegend durchforscht wurde, das Kind war und blieb verschwunden. Es besteht der Verdacht, daß das Kind von einem Automobil, das gerade in dem Augenblick seines Verschwindens auf der sehr nahen Landstraße vorbeifuhr, getötet und die Leiche von dem Chauffeur mitgenommen wurde.

Wohltätigkeitssammlung. In der deutschen Tischlerei Rua Tymbiras 55 wurde eine Sammlung zum Besten der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservistenfamilien veranstaltet, welche 113 Milreis ergab und zur Weitergabe an das Hilfskomitee ausgefolgt wurde. An der Sammlung beteiligten sich die folgenden Herren: Wenzel Glaner 10 Milreis, Otto Würker 10, Otto Kirsten 10, Jakob Geßler 10, Cosme de Feliz 3, Rudolf Reinecke 5, Carl Streckert 5, C. Eichenberger 0.500, Ferdinand Watzel 10 und H. Reinecke 50 Milreis. Wir sprechen den hochherzigen Spendern im Namen des Komitees den herzlichsten Dank aus.

Nationaldruckerei. Mehrere Angestellte der Nationaldruckerei in Rio de Janeiro, welche wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten entlassen wurden, ersuchten den Minister des Innern um die Eröffnung einer Untersuchung. Es hat den Anschein, als ob dadurch ein großer Skandal heraufbeschworen werden wird, in welchen vielleicht sogar hohe Beamte sowie ein ehemaliger Direktor der Druckerei verwikkelt sind.

Bijou-Theater. Da die Bauarbeiten im Anhangabahn-Tal jetzt energischer betrieben werden und die Strecke der abgerissenen kleinen Markthalle gegenüber aufgeschüttet werden muß, so wurde der Companhia Cinematographica Brasileira die Mitteilung gemacht, das Bijou-Theater in 14 Tagen zu räumen. Die Gesellschaft hat gegen die Anordnung Einspruch erhoben, doch glaubt man nicht, daß die Frist verlängert werden dürfte, da die Straßenarbeiten so schnell wie möglich fertiggestellt werden sollen.

Deutsches Kanonenboot „Eber". Dem Marineminister Admiral Alexandrino de Alencar wurde mitgeteilt, daß das deutsche Kanonenboot „Eber" sich länger im Hafen von Bahia aufhält, als ihm nach den Gesetzen der Neutralität, die Brasilien aufrecht erhält, gestattet ist. Der Marineminister gab dem Hafenkapitän infolgedessen den Befehl, daß er die Abrüstung des Kanonenbootes vornehmen lasse. Der Kommandant erklärte darauf, daß sein Schiff unbewaffnet sei und die Besatzung aus Seeleuten der Handelsmarine bestände. Darauf verfügte der Marineminister, daß das Verbleiben des „Eber" in brasilianischen Gewässern nur am stattfinden dürfe, wenn das Schiff von den brasilianischen Behörden besichtigt werden könne.

Zum Fanatikeraufstand. Um den von uns Freitag gemeldeten Fanatikeraufstand in der Gegend der Station Miguel Calmon zu unterdrücken, hat der Kriegsminister General Vespasiano de Albuquerque die nötigen Anordnungen zur Absendung von Truppen getroffen. Außer anderen Truppenkontingenten werden das 51. und 53. Jägerbataillon nach der bedrohten Gegend ausrücken. Außerdem wird eine Jägerabteilung von 500 Mann demnächst nach Rio Grande do Sul abgehen. In Cruz Alta wird das 8. Regiment, welches eine Stärke von 700 Mann besitzt, bereit gehalten. Es heißt, daß ein Teil der Revolutionäre in der Richtung nach Rio Grande do Sul vorrückt und bereits die Station Marcellino erreicht hat. An der Grenze jenes Staates befinden sich genügend Truppen, um den Einfall der Fanatiker zu verhindern. Es heißt, daß Hauptmann Mattos Costa im Kampfe bei Miguel Calmon fiel, doch fehlt noch die Bestätigung dieser Nachricht.

Konzert Kada Jenö. Der große Saal der Gesellschaft Germania war gestern Abend recht gut besucht, und zwar hatten sich außer den Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarischen Kolonie eine ganze Anzahl Italiener und Brasilianer eingefunden, um das Konzert des Pianisten Professor Kada Jenö vom Konservatorium in Budapest, anzuhören. Und sie hatten ihr Erscheinen nicht zu bereuen, denn Herr Professor Jenö entpuppte sich als ein sehr feinsinniger Künstler, der sich mit großer Sorgfalt in die Absichten der Komponisten vertieft und sie mit innigem Gefühl widergibt, nicht ohne ihnen den Stempel seiner eigenen Individualität aufzudrücken und das macht sein Spiel interessant. Er ist nirgends monoton oder schablonenhaft, sondern immer anregend, so daß der Zuhörer von Anfang bis zu Ende gefesselt bleibt. Seine Technik ist tadellos, so daß sein Spiel stets glockenrein bleibt und alle Effekte bis ins Kleinste zur Geltung kommen. Es ist schade, daß wir durch die Ungunst der Zeitverhältnisse Herrn Professor Kada Jenö nur dieses einzige Mal zu hören bekommen.

Deutsche Evangelische Gemeinde Santos, Sonntag, den 13. September, müssen die Gottesdienste ausfallen. Heidenreich, Pfr.

Deutsche Evangelische Gemeinde zu S. Paulo, Rua Visconde do Rio Branco 10, Sonntag, den 13. September 1914: 10 Uhr Gemeindegottesdienst; 11¼ Uhr Kindergottesdienst.
Pastor F. Hartmann.

Sammelt Koupons der Zigaretten DIVETTE (MISTURA) Packetchen 300 Réis

für die Angehörigen der deutschen und österreichisch-ungarische Familien.

Deutsche Familien:

Bestand	3:437$600
Friedrich Jenner	10$000
N. N.	10$000
E. M.	25$000
Oscar Flues	25$000
Sammlung von einem Teil des Personals der Firma Hartmann-Reichenbach	200$000
C. Schweiger	10$000
Sammlung der Tischlerei Tymbiras	58$000
Adam Kätzner	20$000
Gustav Ecke	10$000
Ernesto Behrendt	10$000

Oesterreichisch-ungarische Familien:

Bestand	1:720$500
Frau R. S.	10$000
Friedrich Jenner	10$000
E. M.	25$000
Oscar Flues	25$000
Sammlung von einem Teil des Personals der Firma Hartmann-Reichenbach	137$000
C. Schweiger	10$000
Sammlung der Tischlerei Tymbiras	55$000
Ernesto Behrendt	10$000

Wir bitten unsere Leser dringend, mit der Sammlung fortzufahren, damit die Angehörigen der Wehrpflichtigen nicht in Not geraten.

ZAHNPASTA
PEBECO
reinigt Mund und Zähne!
Vertreter und Depositär: Carlos R. Kern, Rua Theophilo Ottoni N. 141, Sobrado, Rio de Janeiro.

Reitschule.
„Tuttersal Paulista"

Cocheira: Rua Visconde de Parnahyba N. 80.
Konto : Avenida Rangel Pestana 19. Telephon: Nicolau Schneider, Secção do Braz No. 376.
Sportfreunde finden dort vorzügliche Reitpferde.
Beste Traber für Ausflüge zu vermieten.
Kauf und Verkauf von Reit- und Wagenpferden, auch werden Pferde von Besitzern zu mässigen Preisen in Pension genommen. 4342
Nicolau Schneider.

DEPOSITO NORMAL
Normal
GEGRÜNDET 1878
Soeben eingetroffen grosses Sortiment in:
Knorr's Nudeln
Knorr's Mehle
Knorr's Suppe
Knorr's Hafer-Bisquits
Casa Schorcht
21 Rua Rosario 21 — S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

Praia José Menino 104
SANTOS
VILLA MONT BLANC
Pension Suisse

Die Besitzerin dieses bekannten Hauses teilt ihrer geehrten Kundschaft und den verehrten Badegästen mit, dass sie sämtliche Zimmer u. Einzelhäuser gründlich renoviert hat. Es sind alle Bequemlichkeiten und sanitäre Einrichtungen vorhanden. Die Villa ist der beste Erholungsplatz des ganzen Strandes, der einzige in José Menino. Mässige Preise. Französische und brasiliantsche Küche ersten Ranges — Telefon 40. Praia.

Hübsches Haus zu vermieten

noch nicht b wohnt gewesen, enthaltend zwei Sch afzimmer, Besuchs- und Essaal, Zimmer für Dienstboten. Einfahrt für Automobil Hübsche Aussicht auf Pacaembú. Rua Minas Geraes N. 36, zwei Minuten vom Avenida-Bond. Zu erfragen in derselben Strasse No. 38, Sã Paulo. 4746

Verkäuferin,

die auch portugiesisch spricht, für ein feines Bonbon- und Chokoladengeschäft für sofort gesucht. 4750
Confiserie Centrale
R Assembléa 106
Rio de Janeiro

Heirat.

Ausländer, 38 Jahre alt, in guter Position, mit Vermögen, wünscht Bekanntschaft zu machen mit Fräulein od. Witwe zwecks Heirat. Diskretion zugesichert. Offerten unter A. S, 250 an die Exp. ds. Blattes, Rio de Janeiro. 4740

Drs.
Abrahão Ribeiro
und
Camara Lopes
Rechtsanwälte
— Sprechen deutsch —
Sprechstunden:
von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.
Wohnungen:
Rua Maranhão No. 3
Telephon 3207
Rua Albuquerque Lins 85
Telephon 4002.
Büro:
Rua José Bonifacio N. 7
Telephon 2946

Ordentliches Mädchen

mit guten Referenzen wird f. besseres Haus per sofort gesucht. Näheres ist durch die Exp. ds. Blattes zu erfahren.

Gegen weisse Haare

gibt es nichts besseres als den Gebrauch d. Brilhantinn Triumpho, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Baruel Lebre und Fachada. Preis: 3$000 per Flasche. 4489

Wohnung.

Kinderloses Ehepaar wünscht zwei Zimmer mit Küche oder kleine Wohnung zu mieten in der Nähe der Stadt. Off. nach „Galeria Cristal", Sala 5, Sobrado, S. Paulo. 4736

Casa Allemã

Preiswertes Angebot in:
Knaben-Waschanzügen
in prima Drill und Satin.

Für			
	2 Jahre 7$000 – 9$000	3 Jahre 8$000—10$000	4 Jahre 8$000—12$000
	5 Jahre 10$000—14$000	6 Jahre 11$000—15$000	7 Jahre 13$000—16$000
	8 Jahre 12$000—18$000	9 Jahre 10$000—19$000	10 Jahre 14$000—24$000

Grosser Posten Anzüge mit kurzen Hosen für 11 bis 14 Jahre zu **halben Preisen.**

4744 **Wagner, Schädlich & Co.**

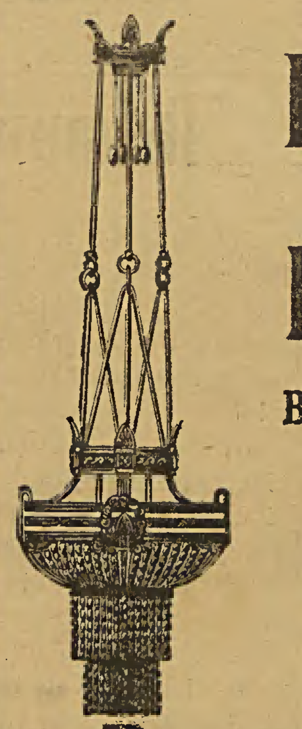
Companhia de Poços Artezianos e Sondagens

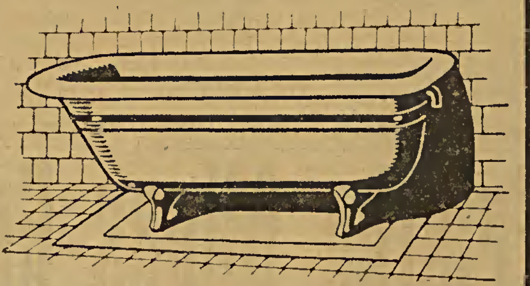
übernimmt Tiefbohrungen jeder Art, zu jedem Durchmesser und jeder Tiefe, sowohl für geologische als industrielle Zwecke. Moderne Maschinen sichern unsere Garantie schnelles Durchteufen auch des härtesten Gebirges. Solide Ausführung von Flüssigkeitsbehältern aus Eisenbeton in jeder Grösse und zu mässigen Preisen. 3438

No. 5, Largo do Thesouro No. 5, São Paulo.

CASA ALFREDO
Krueger & Arentz
Rua José Bonifacio 5, 5-A = Caixa 35 = S PAULO

Grosse Auswahl moderner
Kronleuchter
Gusseisen-emaillierter
Badewannen
Badeöfen — Heizöfen — Kochöfen





4427

Pension Hamburg

75 — Rua dos Gusmões — 75 Ecke Rua Sta. Ephigenia, São Paulo. — Telephon No. 3263 5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum 4544

Junger Deutscher,

verheiratet, sucht per sofort eine Fazenda oder Plantage pachtweise zu übernehmen, und würde dieselbe nach Einarbeitung käuflich erwerben. Auch ginge derselbe zuerst als Angestellter. Angebote erbeten unter A. K. Posta Restante, Sant'Anna, S. Paulo 4743

Möchte gern einige Monate bei einem Dentisten praktisch arbeiten. Bin bereit hierfür zu zahlen. Off. unter „Dentist" an die Exp. d Bl., S. Paulo. 4727

Pension Gellermann

Rua Brigadeiro Tobias N. 92
S PAULO 4355
empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Billige Preise und reelle Bedienung zugesichert.
Der Inhaber Ernst Pinn.

Viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte
Hebamme
empfiehlt sich. Rua Victoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telephon: 4.828

Gesucht ein Dienstmädchen

für Küche und alle Hausarbeiten für Familie von drei Personen. Rua Santa Rita 16 (Braz), S. Paulo. 4732

Herr

mit guter Aussprache des Deutschen, welcher auch Portugiesisch spricht, von Brasilianer für deutschsprachlichen Unterricht gesucht. Zu erfragen Rua Magdalena 26, São Paulo, vormittags und nachmittags. 4754

Gesucht

für kinderlosen besseren Haushalt 2 junge saubere Mädchen, das eine für Kochen und Wäsche, das andere zum Aufräumen der Zimmer. Rua Albuquerque Lins 59, S Paulo. 4753

Mâdchen

oder alleinstehende junge Frau zur Stütze der Hausfrau gesucht. Rua Sebastião Pereira N. 30, S. Paulo. 4755

Companhia Antarctica Paulista

Telephon No. 621, 926, 2866 SÃO PAULO Telephon No. 621, 926, 2866

Antarctica-Pilsen 12/1 Flaschen 8$000	**União hell** 12/1 Flaschen 6$500
Antarctica-München 12/1 Flaschen 8$000	**Tivoli-München** 12/1 Flaschen 5$000
Culmbach 12/2 Flaschen 7$500	**Hamburgeza hell** 12/1 Flaschen 4$500
Culmbach 12/1 Flaschen 11$000	**Pretinha schwarz** 12/2 Flaschen 3$500
Antarctica-Porter 12/2 Flaschen 7$500	Preise ohne Flaschen.

A

Deposito Rua da Boa Vista No. 14
Telephon No. 111

Zu vermieten

kleines Haus mit Garten und Quellwasser für 15$000. Zu erfragen bei Herrn Julius Radek au. Friedh f von Sant'Anna. Fiador erforderlich Simon Wucherer in Tremembé 4748

Junges Mädchen

Deutsche, gute Köchin, sucht per 1. Oktober Stellung bei einzelner Dame od. Ehepaar zur selbständigen Führung des Haushaltes. Offerten unter „E. R." an die Exp. d. Bl, Rio de Janeiro. 4739

Dr. Worms
Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8
Caixa „t" — Telephon 2657
São Paulo
— Sprechstunden 8—5 Uhr —

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)

Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Hanröhrenkrankeiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhöegie Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem er einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan von Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang von der Ladeira João Alfredo, Telef. 2008. Man spricht deutsch.

Dr. H. Rüttimann
Arzt und Frauenarzt

Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Consultorium: **Casa Mappin** Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst.: 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

Herr Reinaldo Krüger

früher in Piracicaba, wird ersucht, in der Exp. ds. Bl., S. Paulo, vorzusprechen.

Dr. Carlos Niemeyer

Operateur und Frauenarzt behandelt durch eine wirksame Spezialmethode der Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern.
Sprechzimmer u. Wohnung Rua Arouche 2, S. Paulo. Sprechstunden von 1—3 Uhr Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2456

Miguel H. Cyrillo
Rechtsanwalt

Zahlungseintreibungen auf gütlichem u. gerichtlichem Wege, Aufnahme von Inventaren, Ehescheidungen zwischen Ausländern, Reisepässe und Naturalisierungen. Verteidigungen vor dem Schwurgericht. Gerichtskosten werden ausgelegt. Kontor: Largo do Palacio N. 5-B von 1 bis 4 Uhr Nachm. - Wohnung: Rua Pedrozo 53 von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 4694

Herr Emilio Siebert
Rio de Janeiro

wird um Beantwortung unseres Briefes ersucht.
Der Verlag der «Deutschen Zeitung»

Dr. J. Britto
Specialarzt für Augenerkrankungen

ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London. Sprechstunden 12½—4 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

---

MELLIN'S

das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke
Agenten: **Nossack & Co. - SANTOS**

NAHRUNG

Deutsche Schneiderei Trapp

Gegründet 1887 Telefon 4080
von
Gustav Reinhardt
Grosses Lager der feinsten ausländischen Stoffen.
Rua Santa Ephigenia No. 12
— São Paulo —

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

Rua Quintino Bocayuva N. 32

Grösste Prämien
20:000$. 40:000$. 50:000$. 100:000$. 200:000$

Charutos Dannemann

Universaes = Bella Cubana
(Flor fina)

Kolonisten

die über einige, wenn auch geringe Mittel verfügen, bietet sich allergünstigste Gelegenheit an der Gründung einer neuen Kolonie teilzunehmen; Staat São Paulo, fruchtbarster Hochwald, zwei Eisenbahnstationen auf der Kolonie. Genauere Auskunft erteilt der Direktor Julius Carlos Meyer, Rua Apiahy 45, Cambucy, S. Paulo. Sprechzeit 4-5 Uhr. 4758

Wegen Platzmangel

billig zu verkaufen zahmer junger Waschbär; vorzüglicher Rattenvertilger. — Rua Bento Freitas 13 S Paulo

---

Junger deutscher
Zimmermann

verheiratet, auch englisch sprechend, sucht irgendwelche Arbeit. Nachrichten unter „Vertrauen" an die Exp. ds. Bl, S. Paulo. 4799

Verkauft

wird wegen Abreise Silberservices, Spiegel, Wäscheschrank, Tafelgeschirr, Küchenutensilien und anderes. — Zu erfragen Rua Bella Cintra 29, São Paulo. 4725

Rasse-Eier

Garantiert Plymouth Rocks weiss und silbergrau, offeriert Av. Celso Garcia 577. Nähere Auskunft wird an der Kasse der Casa Allemã erteilt. 4652

Perfekte Herrschafts-Köchin

Oesterreicherin, sucht Stelle. Zu erfragen Rua Conselheiro Nebias 111, S. Paulo. 4760

Deutscher Lehrer

erteilt gewissenhaften Einzelunterricht in Sprache, Schrift und Musik. Stellung als Hauslehrer gegen bescheidenes Gehalt. Angebote erbittet: Lehrer Nowatzki, Rua Coronel Cintra N. 30, S. Paulo. 4751

CASA LUCÚLLUS

Prima Spargel
Junge Erbsen
Flageoletbohnen
Blumenkohl
Rosenkohl
Sellerie
Champignon
Steinpilze
Morcheln
Rua Direita No. 55-A
São Paulo. 4512

Ein tüchtiger
Braumeister

für untergärige Brauerei wird für sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. S. Paulo. 4673

Gartengrundstück

hoch und gesund, an zwei Strassen gelegen, 12×40, in Perdizes, ist zu verkaufen. Auskunft: Rua Guaycurú 146, Agua Branca, Bond Lapa, S. Paulo. 4752

Möbliertes Zimmer.

Suche für einige Monate ein möbliertes Zimmer mit Pension. Off. mit Angabe des Preises unter „I. L." an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4726

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23
4505 S. PAULO

Möbliertes Zimmer

zu vermieten mit oder ohne Pension. Rua Aurora No. 83, S. Paulo. 4745

Ehepaar

mit einem Kinde sucht die Beaufsichtigung eines Hauses oder Chacara. Off. unter E. U. an die Exp. d. Bl, S, Paulo.

Junges Mädchen

oder ältere Frau zur Beaufsichtigung der Kinder und für leichte Hausarbeiten gesucht. Rua José Antonio Coelho 105 (Villa Mariana), S. Paulo.

Umzugshalber

billig zu verkaufen: 2 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 3 Nachttische, 4 eiserne Betten und 4 kompl. Waschgeschirre, passend für Pension. Rua Sto. Antonio 7, S. Paulo. 4759

Amanda

kehre zu mir zurück, wenn nicht, bist Du frei, gebrauche Koffer, bitte um Deine Adresse zwecks Scheidung. 4 61

Angenehmes Heim

findet alleinstehender Herr bei gebild. Dame mit erwachs. Sohn Eigene Möbel erwünscht. Schönes Haus in bester Lage. Näheres unter „M. M. Heim" an die Exp. ds. Blattes, São Paulo. 457

Instituto Paulista

Dieses Institut nimmt medizinisch und chirurgisch zu behandelnde Kranke sowie Geisteskranke.
Mit ansteckenden Krankheiten behaftete werden nicht angenommen 4487
Die Aerzte des Instituts sind die Doktoren Baeta Neves, Oliveira Fausto, Arthur de Mendonça, Eujolras Vampré und Nagibb Scaff. — Interner Arzt Dr. José Rodrigues Ferreira.
Die geschäftliche Leitung liegt in den Händen von Hrn. und Frau Emilio Tobias, mit welchen alle das „Instituto Paulista" betreffenden Geschäfte erledigt werden können.
Man beachte die detaillierten Anzeigen an jedem Sonntag im „Estado de São Paulo".
Caixa Postal 947 - Telephon N. 2243.
Avenida Paulista 49-A (Privatstrasse), S. Paulo.

In schönster Lage Rios

Im Hause einer deutschen Familie sind einige gemütliche Zimmer, möbliert oder unmöbliert, an Herren oder Ehepaar zu vermieten Auf Wunsch mit Pension Rua Sta. Alexandrina 479. 4718

Gebildete junge Deutsche

sucht Stelle in guter Familie als Stütze der Hausfrau. Für den Anfang event. gegen geringe Vergütung. Geht auch nach Rio. Off. erbeten an Klara Berlin, a/c Hrn. Ricardo Krone, Iguape (Est. S. Paulo). 4707

Junges Ehepaar

sucht grosses unmöbl. Zimmer zu mieten unter Mitbenutzung der Küche. Luz- oder St. Ephigeniaviertel bevorzugt. Off unter A. H. an die Exp. ds. Bl, S. Paulo. 4728

Dr. Marrey Junior
Advogado 4576
— Rua S. Bento 21, —
Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

J. A. de Caldas Filho
Zolldespachos
S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 8942

Ein Saal

mit sep. Eingang, möbliert od unmöbliert, mit Klavierbenutzung Bad u. elektr. Licht, sowie ein Zimmer sind zu vermieten im Hause einer deutschen Familie. Rua Bella Cintra 29, S. Paulo. 4668

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
4515 Spricht deutsch.

Tüchtige Köchin

sucht per sofort Stellung. Off. unter „A. C." an die Exp. ds. Bl, S. Paulo. 4731

Köchin

für kleinen Haushalt gesucht Zu erfragen Rua São Pedro N. 136, Rio de Janeiro. 471

4557
Rawlinson, Müller & Co.

Baumwoll-Spinnerei und -Weberei — **CARIOBA** Villa Americana — Elektrische Kraft-Zentrale

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana, Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektr. Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager.

Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro — Caixa do Correio N. 119

S. PAULO ▪ RUA DOS ITALIANOS 22, 24, 26, 28, 30. ▪ S. PAULO

empfiehlt ihre bekannten, wohlbekömmlichen Biere zu folgenden Preisen:

PILSEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7$000
OMNIA VINCIT	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7$000
MÜNCHEN	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 7$000
VIENNEZA	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 3$500
IDEAL (dunkel)	Dutzend ganze Flaschen	Rs. 4$000
CULMBACH	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 6$000
GAZOSA	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 1$500
PROST alkoholfrei	Dutzend halbe Flaschen	Rs. 2$500
SYPHAO	Dutzend 1 Liter Flaschen	Rs. 4$000

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas

Bestellungen werden angenommen: **BAR BARON**, Trav. do Commercio 8, Tel. 1700 Central
BAR QUINZE, Rua Quinze de Novembro 59, Telephon 1062. Central

Chapelaria Allemã

4628

(Eingetragene Schutzmarke)

Grosse Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderhüten

Vollständige Reparaturwerkstätte und Hutwäscherei

Gut eingerichtetste Fabrik für Zylinderhüte, Chapeau claques und Hüte für geistliche Herren.

Henrique Möntmann & Cia.

Rua Direita 10-B - S. Paulo - Caixa 386 - Telefon 3748

Achtung

Welche Dame im Alter von 30—35 Jahre wäre geneigt, mit Herrn gleichen Alters, tadellosen unbescholtenen Charakters, zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unter Chiffre „500 Ehrensache" an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4730

Casa Norder

Feinste in- u. ausländische Pralinés, Bonbons u. Schokoladen, Kandierte Früchte, Atrappen.

Postsendungen gegen Scheck a/ São Paulo.

I.a Qualität garantiert. Mässige Preise.

Körbe und Bonbonnièren billigst.

Rua 15 de Novembro N. 53 ◎ S. PAULO

Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887

von der

Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin

und der

Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg

Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000 ..... Reserven Mk. 7.000.000

Filialen:

Rio de Janeiro ◇ São Paulo ◇ Santos ◇ Porto Alegre ◇ Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern. Telegr.-Adr. für sämtliche Filialen: ALLEMABANK

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika, usw.

Vermittelt Auszahlungen, besorgt den Ankauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung von Wechseln, sowie mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.

Vergütet für Depositen: **in Konto-Korrent:** mit 30-tägiger Kündigung (Spargelder) 4 % p. a.
Auf festen Termin: von 3 bis 6 Monaten 4 % p. a | von 6 bis 9 Monaten 5 % p. a.
von 9 und mehr Monaten 6 % p. a. Auf tägliches Geld 3 %

4640

=ROYAL=

Ausserordentliches Angebot

Neuer Erfolg!
Das Mackenzie College beschloss, nachdem es mehrere gebrauchte Maschinen gegen die Royal eingewechselt hat, diese im Vorzug vor anderen Schreibmaschinen zu gebrauchen.

Für 250$000

In weniger als drei Monaten wechselte ich im ganzen 164 Maschinen anderer Fabrikanten gegen Royal Maschinen. Dieselben sind im ersten Stock der **CASA EDISON** ausgestellt.

und der Uebergabe Ihrer alten gebrauchten Maschine können Sie die vollkommenste Schreibmaschine haben.

Von Personen, die eine Schreibmaschine ROYAL kaufen wollen, aber bereits eine solche anderen Systems besitzen, nehme ich diese alte Maschine, gleichviel welchen System sie ist, zurück als Teilzahlung für die neue Maschine in Höhe von 200$000.

Viele der hervorragensten Geschäftsleute von São Paulo haben mein ausserordentliches Angebot bereits benutzt und sich die hochmoderne ROYAL an Stelle ihrer alten bereits gekauft. Sie sind sehr zufrieden damit, nicht nur, weil sie Geld sparten, indem sie mein Angebot benutzten, sondern weil die Schreibmaschine ROYAL im Vergleich zu den Maschinen anderer Systeme eine grössere Leistungsfähigkeit besitzt.

GUSTAVO FIGNER

RUA 15 DE NOVEMBRO N. 55 — SÃO PAULO

Unter den Maschinen, die ich bis heute getauscht habe, befinden sich die folgenden Fabrikate: Remington, Underwood, Oliver, Continental, Monarch, Fox, Victor, Williams, Yost, Ideal, Kanzler, Setne, Corona, Lambert, Dactyle, Adler, Mercedes, Helics, Blickensdörfer usw., welche zu ermässigten Preisen verkauft werden.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft A.-G

Companhia Telegraphica Germano Sul Americana

„VIA MONROVIA"

Unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Brasilien und Europa mit Anschluss an alle anderen Teile der Welt.

Telegramme, die bei irgend einer Landtelegraphen- oder Kabelstation Brasiliens zur Beförderung über die Kabel der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphen-Gesellschaft aufgeliefert werden, müssen den gebührenfreien Vermerk

„Via Monrovia"

tragen. Falls die Absender an Plätzen im Innern Brasiliens Wert darauf legen, dass ihre Telegramme sofort der nächsten Kabelstation zur Weitersendung übergeben werden, empfiehlt es sich, den Leitvermerk

„Via Western-Monrovia"

vorzuschreiben.

Die technischen Einrichtungen und der Betrieb unserer Kabel entsprechen den höchsten neuzeitlichen Anforderungen. Die Wegangaben "via Monrovia" bezw. „Via Western-Monrovia" bieten daher die Gewähr für pünkliche und sichere Beförderung der Telegramme nach Europa, Nord- und Mittelamerika, Asien, Afrika sowie Ozeanien.

Bei der Eröffnung ihrer Kabel für den Telegrammverkehr mit Südamerika hat die Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft den Tarif für Telegramme mit Europa um 75 Centimes ermässigt; ferner hat sie an der Herabsetzung der Gebühren zum Mai 1912 um Fr. 1.- pro Wort mitgewirkt, sodass seit der Aufnahme ihres Betriebes die Telegrammgebühren mit Europa um Fr. 1,75 (von Fr. 5—auf Fr. 3,25) heruntergegangen sind. Die gegenwärtig gültigen Gebührensätze sind nachstehend abgedruckte:

	Frcs.	Reis		Frcs.	Reis
Azoren	3.25	1$950	Luxemburg	3.50	2$100
Belgien	3.25	1$950	Malta	3.75	2$250
Bosnien und Herzegovina	3.70	2$220	Montenegro	3.70	2$220
Bulgarien	3.78	2$270	Norwegen	3.72	2$230
Dänemark	3.62	2$170	Oesterreich-Ungarn	3.63	2$180
Deutschland	3.25	1$950	Portugal	3.70	2$220
Frankreich und Korsika	3.25	1$950	Rumänien	3.70	2$22
Gibraltar	3.70	2$220	Russland	3.95	2$370
Griechenland	3.82	2$290	Schweden	3.72	2$230
Gross Britanien	3.25	1$950	Schweiz	3.50	2$100
Holland	3.25	1$950	Serbien	3.70	2$220
Island	4.22	2$530	Spanien	3.60	2$160
Italien	3.55	2$130	Türkei	3.77	2$ 60

Ueberseetelegramme zu halber Gebühr (telegrammas preteridos) sind seit dem 7 Juli 1912 auf den Linien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft zugelassen.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist zur Auskunftserteilung über alle Fragen des Kabelbetriebes, über Tarife usw. gern bereit. 4571

Oscar Peter

Rua Alvares Penteado 38-B — São Paulo — Caixa postal 513

Restaurant u. Pension

W. Lustig

empfiehlt seine vorzügliche Küche, welche von einem erstklassigen Koch geleitet wird. Monatspension 70$000. Schops Antarctica 200 reis. Diverse Weine und Liköre. Verschiedene Zeitschriften liegen auf. Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber W. LUSTIG.

Carl Keller

Zahnarzt

Rua 15 de Nov. 45, sobr. S. Paulo.

pezialist für zahnärztliche Goldtechnik, Stiftzähne Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System: Professor Dr. Eng. Müller

EMILIO TALLONE

RUA BOA VISTA N. 21

S. PAULO 4624

Weinlager.

Verkaufe ausschliessl. Weine meiner eigenen Importation

Weisswein

trocken Typ Mosel

Ddas Dutzend . . . 14$000

Roter Tischwein

Typ Medoc

Das Dutzend . . . . 12$000

Englisch 4567

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Früh. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutschland. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46. S. Paulo.

Achtung.

Berliner

Wasch- und Plättanstalt

Rua dos Immigrantes N. 51

S. PAULO

Sichert stets schnellste und pünktliche Bedienung bei schonendster Behandlung der Wäsche zu.

Herrenwäsche . . Dtz. 2$500
Damenwäsche sämtl. 3$000
Hauswäsche billigst.
Eilwäsche innerhalb 48Stunden

Bijou-Theater

Rua São João

Neben dem Polytheama

Der vollkommenste kinematographische Apparat, der bis jetzt vorhanden ist Haarscharfe Projektionen ohne — zitternde Bewegung. —

Täglich Vorstellung

Sensationelles und interessantes Programm. Lichtspiele heiteren und ernsten Inhalts.

Alle Abend Sensations-Vorstellungen von 6 1/2 Uhr an

Jeden Sonntag: Matinée

mit besonders für Kinder eingerichtetem Programm.

Preise für jede Sektions-Vorstellung:

Camarotes (4 Personen): 2$
Stühle 500 rs. Kinder 200 rs

Armando Remann

Architekt

Rua Maestro Cardim No 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung jeglicher Art. 6557

Magere u. Blutarme

Wollt
Ihr
dick
stark
gesund
kräftig
u. schön
sein,
so gebraucht

die stärkenden Tropfen „VALLOR"

Dieselben geben auch den Magersten eine rundliche Fülle. Stellen das Blut auch des Blutärmsten wieder her und geben auch dem Hässlichsten Kraft und Schönheit.

Mit den stärkenden Tropfen „VALLOR" nimmt man in 40 Tagen 4 Kilo zu.

Die stärkenden Tropfen „VALLOR" erweitern die Lungen, den Busen und die Brust.

Die stärkenden Tropfen „VALLOR" sind das mechanische Oel des menschlichen Körpers.

Die stärkenden Tropfen „VALLOR" geben den Entmutigten neuen Mut und heilen die Unheilbaren.

Glas 2$000. Niederlage in der Drogerie Vitalis, Rua Mauá 117, São Paulo. (Für Bestellungen nach dem Innern sind noch 500 rs. extra für Fracht mitzuschicken).

Hotel Rio Branco

Rua Barão do Rio Branco 9-11 — **Curityba - Paraná** — Rua Barão do Rio Branco 9 11

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. = Prima Küche = Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen Bertha Strieder & Cia

4605 Telegramm-Adr.: PAULO = Telephon 456

Frische Minas-Butter

zu 3$000 und 3$500 das Kilo,

Rua Anhangabahú 10 — São Paulo 4735

The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin)

Jede Sprache in drei Monaten

Rua Direita 8-A 4570

Nur für Damen

Institut de Massage

(Beauté et Manicure)

von **Babette Stein**, Rua Ces. Motta 63, São Paulo.

Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen
:: naturgemässer Heilweise :: 2 62
Hydro- und Elektro-Therapie

Companhia Cervejaria Brahma

Rio de Janeiro

Bock-Ale, hell 12/1 Flaschen 7$500
Teutonia-Pilsen 12/1 Flaschen 7$500
Brahma Bock, München 12/1 Flaschen 7$500
Brahma-Porter, Typ Guiness, 12/2 Flaschen 7$500
Brahmina, hell 12/1 Flaschen 5$000
Ypiranga, München 12/1 Flaschen 5$000

Preise ohne Flaschen.

Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 2$500, ein Dutzend halbe Flaschen mit 1$500 berechnet und zurückgenommen

Niederlage bei:

Ricardo Naschold & Co.

Rua Henrique Dias N. 67

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt

Etabliert seit 1896

Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr

Rua Quitanda 8, - I. Stock, São Paulo

Landarbeiter.

Gesucht wird einer für leichte Arbeit, besondere Kenntnisse nicht erforderlich, muss ledig sein. Zu melden Rua do Espirito Santo 25 (Pond Jardim Acclimação), bis 10 Uhr morgens, S. Paulo. 4714

A. Bose & Irmão

teilen ihrer geschätzten Kundschaft hierdurch mit, dass sie ihre Officina Mechanica von der Rua São João 173 nach der

Rua dos Andradas 40

verlegt haben 4747

Bekanntmachung.

Der deutsche Dampfer „CREFELD" ist durch außerordentliche Umstände in Rio aufgehalten worden und es ist unmöglich, die auf diesem Dampfer für unseren Hafen verladenen Güter durch denselben hier anzubringen; auf Grund der Connossements-Klausel wird die Reise daher für beendigt erklärt.

Wir machen hierdurch bekannt, daß auf Ersuchen einer großen Anzahl der Empfänger die Güter mit einem National-Dampfer hierher gebracht werden sollen und daß sie mit dem in diesen Tagen erwarteten Dampfer „Mantiqueira" hier ankommen werden; Fracht, Spesen, See-Versicherung und jedes Risiko gehen für Rechnung der Empfänger.

Da ein Fall von Havarie grosse vorliegt, werden die Empfänger von Gütern hierdurch ferner verständigt, daß sie einen Einschuß von 5 Prozent auf den Wert der Waren und Fracht zu leisten haben und sie werden ersucht, ihre Fakturen vorzuzeigen und ein Dokument zu zeichnen, in dem erklärt wird, daß alle Teile einverstanden sind, daß die Havarie grosse Aufmachung in Bremen gemacht wird.

Santos, den 8. September 1914.

Zerrenner, Bülow & Co.

4723 Agenten des Norddeutschen Lloyd.

Deutscher Dampfer

„Hohenstaufen"

am 30. Juli in Rio de Janeiro eingelaufen

Wir teilen den Herren Warenempfängern, die Güter auf dem, wie wir bereits anzeigten, in Rio de Janeiro zurückgehaltenen Dampfer „Hohenstaufen" zu empfangen haben, mit, daß der größte Teil der Ladung im dortigen Hafen auf den Nationaldampfer „Mantiqueira", der am 13. d. M. im hiesigen Hafen erwartet wird, umgeladen wurde. Der Rest soll mit dem Dampfer „Pyrineos" kommen, der wahrscheinlich in den nächsten drei Tagen von Rio ausgehen wird.

Die Herren Warenempfänger müssen, nachdem sie die Zuschußzahlung für Havarie grosse geleistet und das betreffende Dokument in unserem Kontor unterzeichnet haben, bei der Agentur des Lloyd Brasileiro hierselbst die Fracht, sowie die Umladespesen bezahlen.

Santos, den 8. September 1914.

Die Agenten

4712 **Theodor Wille & Co.**

Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt —

Specialist in Brücken-Arbeiten Stiftzähne, Kronen, Mäntel, Plomben in Gold u. Porzellan.

Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo —2504— Telefon 1366

José da Costa Machado

Zahnarzt

teilt seiner werten Kundschaft mit dass er seiu zahnärztliches Atelier von der Rua Santa Ephigenia 30 nach derselben Strasse N. 25 (Telephon 1631) verlegt hat. Sprechstunden von 8—11 Uhr morgens und von 12—5 Uhr nachmittags. São Paulo. 47